

Niederschrift
über die
Sitzung des Marktgemeinderates
Schliersee
v o m 29. Oktober 2013
im Sitzungssaal des Rathauses

Alle Mitglieder waren ordnungsgemäß geladen; erschienen sind nachstehende Mitglieder, also mehr als die Hälfte:

Vorsitzender: Erster Bgm. Schnitzenbaumer

GRin Bommer	GR Lindner
GR Dr. Dombrowsky	GR Petters
GRin Faltermeier	GR Pötzingler
GR Höltschl	GR Pusl
GR Kieninger	GR Sprenger
GR Krogoll	GR Weigl
GRin Leitner A.	2. Bgm. Wunderle
GR Leitner M.	GR Zeindl

Die Beschlussfähigkeit war damit hergestellt.

Entschuldigt fehlten:

GRin Grundbacher	GR Guggenbichler
GR Mödl	GRin Rauch

Unentschuldigt fehlten:

-/-

Persönliche Beteiligung (Art. 49 GO):

Gemeinderatsmitglied	Beschl.Nr.	Gemeinderatsmitglied	Beschl.Nr.
-/-	-/-	-/-	-/-

Oben genannte Gemeinderatsmitglieder haben bei der Beratung und Beschlussfassung genannter Punkte nicht teilgenommen.

Abwesenheit:

Gemeinderatsmitglied	Beschl.Nr.	Gemeinderatsmitglied	Beschl.Nr.
GR Lindner	256	-/-	-/-

I. ÖFFENTLICHE SITZUNG:

Eingangs der öffentlichen Sitzung bittet der Vorsitzende die Anwesenden, sich zum Gedenken an Herrn Hans Leitner zu erheben. Der seit 22 Jahre beim Gemeindebauhof beschäftigte Mitarbeiter des Marktes Schliersee verstarb am vergangenen Samstag im Alter von 44 Jahren.

Lfd. Nr. 255	anwesend: 17	für den Beschluss: 9	gegen den Beschluss: 8
--------------	--------------	----------------------	------------------------

Masterplan Tourismus; Zusammenführung der touristischen Strukturen in der Alpenregion Tegernsee Schliersee

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt den ATS Geschäftsführer, Herrn Harald Gmeiner und den Leiter der Gäste-Information Schliersee, Herrn Mathias Schrön.

Der Vorsitzende bringt die Beschlussfassung des Marktgemeinderats Schliersee vom 17.09.2013 im Zusammenhang mit der Zusammenführung der touristischen Strukturen in der Alpenregion Tegernsee Schliersee in Erinnerung. Der Vorsitzende weist darauf hin, dass sich der Marktgemeinderat Schliersee in dieser Angelegenheit intensiv Gedanken macht, da Schliersee ein Sonderfall darstellt. Der Marktgemeinderat Schliersee möchte eine regionale Zusammenarbeit im Tourismus, wünscht sich die Marke ATS und spricht sich für eine Fusion zu gegebener Zeit aus. Entgegen der Presseberichterstattung erfolgte die Ablehnung des einheitlichen Grundsatzbeschlusses nicht aufgrund von Verständigungsproblemen. Vom Marktgemeinderat Schliersee wurden diverse Fragen aufgeworfen und auf grundsätzliche Themen hingewiesen, die vorab zu klären sind.

Dem Marktgemeinderat Schliersee liegt bezüglich der aufgeworfenen Fragen und Themen das Positionspapier der Project M GmbH vom 22.10.2013 vor. Dieses Positionspapier beinhaltet folgende grundsätzliche Themenbereiche:

- Arbeitsrechtliche Fragen
Im Hinblick auf die Beschäftigten der Gäste-Information wurden die arbeitsrechtlichen Folgen einer Personalgestellung untersucht, falls dem Betriebsübergang nicht zugestimmt wird. Dies ist insbesondere von Bedeutung, da eine Personalgestellung nur befristet für maximal 2 Jahre möglich ist.
- Umgang mit nicht für die „ATS neu“ qualifizierten Mitarbeitern
Evtl. Abfindungszahlungen für nicht qualifizierte Mitarbeiter werden, entgegen der bisher vorliegenden Budgetplanung, nicht von der „ATS neu“ geleistet. Diese werden von den bisherigen Anstellungsträgern geleistet und vor der Umsetzung „ATS neu“ geregelt. Eine Regelung für die Zeit nach der Vollintegration liegt bislang nicht vor.
- Umgang mit „Altlasten“
Evtl. Altlasten aus der voran gegangenen Tätigkeit der TTT sind nach der Integration nicht von der „ATS neu“, sondern vom ursprünglichen Verursacher zu tragen.

- Zugriffsmöglichkeiten auf das Personal
Der Zugriff der Gemeinde auf das Personal der Gäste-Information wird im Blick auf die Schnittstelle zu gemeindlichen Aufgaben, v. a. im Veranstaltungswesen, im Detail und für alle denkbaren Anlässe schriftlich vereinbart. Die Übertragung wird nach einem detaillierten, für alle Seiten verbindlichen Zeit- und Ablaufplan mit überprüfbaren Arbeitsschritten und Kriterien erfolgen. Die detaillierte Ausarbeitung und Abstimmung ist Gegenstand der Arbeiten, die nach dem Grundsatzbeschluss erfolgen. Diese Vereinbarung wird bis zur Zufriedenheit Schliersees ausgearbeitet und ausgehandelt. Sämtliche Veranstaltungen werden Maßnahme für Maßnahme durchgesprochen. Es wird festgelegt, ob es sich um Veranstaltungen handelt, die künftig von der „ATS neu“, einem Dritten, der Gemeinde oder in einer definierten Zusammenarbeitskonstellation von Partnern durchgeführt wird. Für jeden Fall werden genaue Absprachen betreffend den Ressourceneinsatz der Gäste-Information, die Entscheidungs-, Zugriffs- und Zusammenarbeitsstrukturen abgesprochen.
- Größe der Organisation
Die gewünschte Verschlanung der „ATS neu“ wird nun von allen Seiten geteilt. Die künftige Geschäftsführung der „ATS neu“ erhält die Aufgabe, die Effizienz der „ATS neu“ zu steigern. Der Geschäftsführer-Anstellungsvertrag wird diesbezüglich einen variablen Gehaltsbestandteil beinhalten. In der Anfangsphase der „ATS neu“ sind für die zentralen Aufgaben jedoch weiterhin ca. 30 VZÄ eingeplant.
- Zeitplan
Die Umsetzung der „ATS neu“ ist, wie ursprünglich vom ATS Masterplan vorgesehen, zum 01.01.2015 geplant.
- Kontrollmöglichkeiten
Im Hinblick auf die Kontrollmöglichkeiten sind entsprechenden Regelungen im Integrationsvertrag vorgesehen und beinhalten Aufgaben und Kontrollbefugnisse des Beirats, des Finanzprüfungsausschusses sowie ein Kontrollsystem der Gesellschaft und des Marketingausschusses.
- Entscheidungsbefugnisse und Stimmrechte
Grundlage der Tätigkeit der „ATS neu“ ist ein gedeckeltes Budget. Freiwillige Erhöhungen des Budgets bedürfen der Einstimmigkeit aller Gesellschafter. Evtl. Nachschusszahlungen sind vom Markt Schliersee in Höhe des Gesellschaftsanteils (10 %) und nicht nach dem Anteil der Übernachtungszahlen (19,5 %) zu leisten.

Der Vorsitzende erachtet es, insbesondere aus haushaltsrechtlichen Gründen, für unabdingbar, dass die Aufstellung des jeweiligen Wirtschaftsplanes der „ATS neu“ einstimmig zu treffen ist. Dies muss Inhalt der weiteren Detailbeschlüsse sein.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass das gemeinsam erarbeitete Positionspapier vom 22.10.2013 keine Sonderregelung für Schliersee darstellt und der einheitliche Grundsatzbeschluss dadurch nicht verändert wird. Der Vorsitzende spricht sich nochmals für eine regionale Zusammenarbeit auf Landkreisebene aus. Zu einem späteren Zeitpunkt müsse jedoch eine überregionale Zusammenarbeit erfolgen. Der Vorsitzende informiert darüber, dass am 15.11.2013 die Marken- und Logo-einführung der „ATS neu“ geplant ist.

Für GR Krogoll ist ein vom Marktgemeinderat Schliersee vorgetragener Kritikpunkt bislang noch nicht gelöst. Für Mitarbeiter, deren Beschäftigungsverhältnis bei der „ATS neu“ beendet wird, sollte (zumindest für eine befristete Zeit) der ursprüngliche Anstellungsträger verantwortlich sein. GR Krogoll fordert hierzu für eine verbindliche Regelung bzw. eine entsprechende Ergänzung des Grundsatzbeschlusses. GR Krogoll stellt fest, dass die vom Marktgemeinderat Schliersee vorgetragene Argumente, insbesondere hinsichtlich einer notwendigen Verschlingung der Organisation, von den übrigen Kommunen aufgegriffen wurden und mitgetragen werden.

GRin Faltermeier weist nochmals auf die Notwendigkeit einer gemeinsamen Tourismusorganisation hin. Der Markt Schliersee hat daher von Anfang an den Masterplan Tourismus mitgetragen und viel in diesen investiert. Schliersee müsse sich nun mit seinen Stärken in die neue Organisation einbringen. Für GRin Faltermeier steht der eigentliche „Kampf“ hinsichtlich des Zusammenschlusses noch an. Der Prozess des Zusammenwachsens wird noch mit Schwierigkeiten verbunden sein. Eine Zustimmung zu dem einheitlichen Grundsatzbeschluss sollte ihrer Ansicht nach erfolgen, wenn diesem das Positionspapier vom 22.10.2013 angehängt ist. Hinsichtlich der Beschäftigten der Gäste-Information Schliersee spricht sich GRin Faltermeier für ein befristetes Rückkehrrecht aus.

GRin Leitner A. informiert darüber, dass sie nach wie vor dem Grundsatzbeschluss nicht zustimmen kann. GRin Leitner A. erachtet die derzeitige touristische Organisationsstruktur im Landkreis Miesbach als gut. GRin Leitner A. bedauert, dass die vom Marktgemeinderat Schliersee vorgeschlagene Untersuchung alternativer Handlungsoptionen nicht weiterverfolgt wurde. GRin Leitner A. zeigt sich überzeugt, dass Schliersee auch weiterhin aus eigener Kraft bestehen kann.

GR Krogoll weist darauf hin, dass nach Abwägung aller Vor- und Nachteile die Entscheidung über den Grundsatzbeschluss von jedem Marktgemeinderatsmitglied selbst getroffen werden muss. GR Krogoll spricht sich im Falle der Zustimmung durch den Marktgemeinderat Schliersee aus, dass, neben der Geschäftsführung, auch für alle Mitarbeiter der „ATS neu“, eine teilweise leistungsbezogene Vergütung vereinbart wird.

GR Zeindl regt an, über folgende Vorschläge nochmals zu verhandeln:

- Evtl. Abfindungszahlungen für ausscheidende Mitarbeiter sind befristet (ca. 2 bis 4 Jahre) vom ursprünglichen Anstellungsträger zu übernehmen.
- Da bislang keine umfassende Strukturuntersuchung stattfand, sollte eine schrittweise Unternehmensgründung (step by step) erfolgen.
- Die künftige Organisation ist wirtschaftlich aufzustellen.
- Die zukünftige Zusammenarbeit muss enger, offener und transparenter erfolgen.

GR Zeindl weist darauf hin, dass erst nach der Ablehnung des Grundsatzbeschlusses die Fragen des Marktgemeinderats Schliersee beantwortet wurden. Wichtige Hinweise des Marktgemeinderats wurden nun endlich aufgenommen.

GR Weitzl äußert sein beunruhigendes Gefühl im Zusammenhang mit dem Personal der Gäste-Information Schliersee. Die Beschäftigten haben bislang eine ordentliche Arbeit geleistet und gut mit den Vermietern zusammengearbeitet. Das Personal werde seiner Meinung nach in dieser Situation zum „Spielball“ gemacht. Dies sei nicht erforderlich und sollte auch nicht zugelassen werden. Das Vorgehen bezüglich der Zusammenführung der touristischen Strukturen ist nach Ansicht von GR Weitzl zu forsich begonnen worden. Der einheitliche Grundsatzbeschluss wurde gefordert, ohne dass ausreichende Hintergrundinformationen vorgelegen sind. Zudem weist er darauf hin, dass er die Kontrollmöglichkeiten innerhalb der Organisation in Form von Beirat, Finanzprüfungs- und Marketingausschuss für einen zahnlosen Tiger erachte.

GR Höltschl spricht dem Marktgemeinderat Schliersee seinen Dank für das Vorgehen in dieser Angelegenheit aus. Diverse Fragen und Punkte konnten zwischenzeitlich geklärt werden. Das Thema Personal ist für GR Höltschl nach wie vor nicht hinreichend geregelt.

GR Pusl bringt in Erinnerung, dass der Marktgemeinderat Schliersee die Angelegenheit intensiv erörtert hat. In den letzten Wochen sei für ihn enorm viel vorangegangen. Aufgrund des aktuellen Kenntnisstandes könne seiner Ansicht nach nun vom Marktgemeinderat Schliersee über den einheitlichen Grundsatzbeschluss eine endgültige Entscheidung herbeigeführt werden.

GR Dr. Dombrowsky weist darauf hin, dass das Positionspapier der Project M GmbH dem Marktgemeinderat Schliersee erst kurzfristig vorgelegt wurde. GR Dr. Dombrowsky fordert, dass die Marktgemeinderatsmitglieder künftig regelmäßig und umfassend informiert werden.

GR Weitzl weist darauf hin, dass ein Zusammenschluss nicht immer die beste Lösung darstellt. Schliersee war in der Vergangenheit in touristischer Hinsicht sehr erfolgreich. GR Weitzl erhebt keine Einwendungen, wenn in bestimmten Themen eine Zusammenarbeit erfolgt.

Für GR Kieninger ist der Wille des Bürgers sehr wichtig. Seine Nachfrage bei einzelnen Vermietern habe zu dem Ergebnis geführt, dass die überwiegende Mehrheit sich gegen eine Fusion ausspricht. Im Falle einer Zustimmung durch den Marktgemeinderat Schliersee zu dem einheitlichen Beschlussvorschlag fordert GR Kieninger, dass in jedem Fall von den Vermietern nicht noch zusätzliche Zahlungen gefordert werden.

GR Weitzl stellt im Falle der Beschlussfassung den Antrag zu Geschäftsordnung auf namentliche Abstimmung.

Der Marktgemeinderat Schliersee nimmt den Antrag von GR Weitzl auf namentliche Abstimmung ohne Gegenstimme an.

Bezüglich der vom Marktgemeinderat Schliersee bislang vorgetragene Bedenken bzw. Einwendungen wurde das mit den Beteiligten abgestimmte Positionspapier der Project M GmbH vom 22.10.2013 vorgelegt. Dieses Positionspapier beinhaltet (z. T. nicht abschließende) Ausführungen zu folgenden Einzelthemen:

- Arbeitsrechtliche Fragen
- Umgang mit nicht für die „ATS neu“ qualifizierten Mitarbeitern
- Umgang mit sonstigen „Altlasten“
- Zugriffsmöglichkeit auf das Personal
- Größe der Organisation
- Schrittweise Umsetzung der Vollintegration/Zeitplan
- Mehrkosten für Schliersee
- Kontrollmöglichkeiten
- Entscheidungsbefugnisse und Stimmrechte

Im Marktgemeinderat Schliersee besteht darüber Einvernehmen, dass eine Zustimmung zu dem nachfolgenden Grundsatzbeschluss über die Zusammenführung der touristischen Strukturen in der Alpenregion Tegernsee Schliersee auf der Grundlage des zwischen allen Bürgermeistern im Landkreis Miesbach abgestimmten Positionspapiers erfolgt.

Sodann erfolgt folgende Beschlussfassung:

Der Marktgemeinderat Schliersee befürwortet, dass die Zusammenführung aller örtlichen und überörtlichen touristischen Aufgaben in einer gemeinsamen, landkreisweiten Organisationsstruktur im Landkreis Miesbach in Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) nach dem Vorbild der Tegernseer Tal Tourismus GmbH voran getrieben wird. Dies bedeutet im Einzelnen:

- **Alle örtlichen Informationsstellen in den Gemeinden des Tegernseer Tals und des Schlierach-Leitzachtals sollen als Service für Gäste und Vermieter vor Ort erhalten bleiben. Sie sollen, wie im Tegernseer Tal bereits umgesetzt, unter die Leitung der gemeinsamen Organisation gestellt werden.**
- **Der Alpenregion Tegernsee Schliersee (ATS) e. V. soll in der gemeinsamen Organisation aufgehen.**
- **Die Tegernseer Tal Tourismus GmbH soll als Rechtspersönlichkeit erhalten bleiben, umfirmiert werden und als aufnehmende Organisationsstruktur dienen.**
- **Alle Städte und Gemeinden im Landkreis Miesbach sollen in die gemeinsame Organisation eingebunden werden.**
- **Betrieb, Bewirtschaftung, Pflege und Unterhaltung der touristischen Infrastruktur sollen als Aufgaben in den jeweiligen Städten und Gemeinden verbleiben.**
- **Die Einbindung der Leistungsanbieter soll über einen Marketingbeirat sicher gestellt werden. Die Einbindung soll regionsweit und deutlich intensiver gestaltet werden, als dies bislang der Fall war.**
- **Kosten und Finanzierung der gemeinsamen Tourismusorganisation sollen dem vorliegenden Kosten- und Finanzierungsschlüssel und den berechneten Gesamtbelastungen der einzelnen Gemeinden entsprechen.**

Das Gesamtkonzept soll im Detail ausgearbeitet werden, so dass eine Umsetzung der gemeinsamen Organisation ab 01.01.2015 möglich wird.

Entsprechende Grundlagen (Satzung, Verträge usw.) sollen den Stadt- und Gemeinderäten zeitgerecht zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Die Stadt- und Gemeinderäte sind regelmäßig zu informieren und zu den jeweiligen Meilensteinen des Prozesses bzw. bei sämtlichen wichtigen Entscheidungen in geeigneter Weise einzubinden.

Die Marktgemeinderäte Weitzl, Sprenger, Leitner M, Kieninger, Leitner A, Pötzinger, Lindner und Höltschl stimmen gegen den Beschluss.

ENDE DER ÖFFENTLICHEN SITZUNG